Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 70 (1928)

Heft: 7-8

Artikel: Trächtigkeitsdauer bei einer Kuh (349 Tage)

Autor: Bach, Ernst

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-589684

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Erbmasse der betreffenden Rasse von vorneherein verankert liegen. Es steht jedoch in der Macht des Züchters, durch geschickte Zuchtwahl die genotypische Grundlage seiner Rasse im Sinne eines allmählichen Verschwindens hyperdaktyler Gliedmassenabänderungen erfolgreich zu beeinflussen. (Schluss folgt)

Trächtigkeitsdauer bei einer Kuh (349 Tage).

Mitteilung von Tierarzt Ernst Bach in Thun.

Eine Simmentaler Kuh wurde am 9. und 30. März 1927 zum Stier geführt und kalberte am 13. März 1928, also nach 349 Tagen. Der männliche Föt war sehr gross, doch ging die Geburt, wenn auch etwas schwer, ohne Kunsthilfe vor sich. Kuh und Kalb blieben am Leben.

Die zweitlängste Trächtigkeitszeit, die ich beobachtete, war 325 Tage; der tote Fötus wog 73 kg.

Referate.

Mitteilung über Implantation von Ovariumstücken bei einem Kryptorchiden. Von Prof. Dr. K. Pardubsky, Brünn. Prager Archiv für Tiermedizin u. vergleichende Pathologie, 7. Jahrg., Teil A, Heft 3 u. 4, 1927.

Pardubsky führte an einem 2jährigen, rechtsseitig abdominalen Kryptorchiden, der s. Zt. linksseitig kastriert worden war, in der Folge aber äusserst bösartig und wirtschaftlich ganz unbrauchbar wurde, einen Implantationsversuch von Ovariumstücken aus. Das Tier wurde narkotisiert, auf den Operationstisch gelegt, seine Vorderbrust rasiert und mit Jodbenzin und T. jodi desinfiziert. Hierauf wurde einer Stute, die zur Schlachtung bestimmt war, im Operationssaale die Bauchhöhle möglichst rasch eröffnet, ein Ovarium steril entnommen und 4 zweibohnengrosse Stücke herausgeschnitten. Dem Kryptorchiden wurden dann in die Vorderbrust zwei 6 cm lange und ebenso tiefe Schnitte gemacht, mit langer Pinzette eine künstliche Klaffung der Wundränder erzeugt und je ein Ovariumstück mittelst Pinzette an der tiefsten Schnittstelle in die Muskulatur eingelegt. Die Wunden wurden durch die Hautkammnaht nach Bayer mit Michelsklammern verschlossen. Die beiden andern Ovariumstücke wurden nur subkutan in zwei ca. 5 cm lange Wunden, ebenfalls an der Vorderbrust, eingenäht.

3 der 4 implantierten Ovariumstücke heilten p. p. ein; am 7. Tage konnte das Tier aus der Klinik entlassen werden. 70 Tage nach der Operation teilte der Besitzer mit, dass das Tier wesentlich ruhiger sei und 216 Tage nachher schrieb er, dass es sich von jedermann striegeln und anschirren lasse und gegen andere Pferde ganz fromm sei. *Ziegler.*